

.....
Vorname, Name

.....
Ort, Datum

.....
Straße und Haus-Nr.

.....
Postleitzahl, Ort

An die
Stadtverwaltung Warstein
Technisches Rathaus
Schulstr. 7
59581 Warstein

Einwendung gegen den Bau der geplanten Windkraftanlagen in der Allager Mark durch Die Firma Westfalenwind Planungs GmbH & Co. KG, vertr. d. Westfalenwind Projekte GmbH, vertr. d. Geschäftsführer Dr. Jan Lackmann und Fridbert Agethen. Vattmannstr. 6, 33100 Paderborn.

Sehr geehrte Damen und Herren,

bereits seit vielen Jahren genieße ich die wunderschöne geschlossene Waldlandschaft am Nordrand des Sauerlandes. Ich wandere sehr gerne und beobachte gerne die Tiere im Arnsberger Wald. Da ich den Arnsberger Wald und insbesondere den Nordrand des Sauerlandes relativ schnell erreiche, würde ich es sehr bedauern, wenn Industrieanlagen (Windkraftanlagen) in den Wald gebaut würden.

In diesem Zusammenhang weise ich darauf hin, dass im Brandschutzgutachten des Büros Thormaehlen + Peuckert unter Punkt 3 (letzter Absatz) folgender Hinweis steht: „*Heizsysteme zur Erwärmung der Rotorblätter (Vermeidung von Eisansatz) sind derzeit nicht geplant und nicht berücksichtigt*“. Im Eiswurfgutachten wurden vom Auftraggeber (also potentieller Windkraftbetreiber) „5, 10 bzw. 20 Personen pro Tag ermittelt“. Da frage ich mich doch: Wo haben die denn gezählt? Alleine die vielen Jogger und Biker, ergänzt um die heimischen und auswärtige Wanderer, werden eine sehr viel höhere Nutzung des Waldes als Erholungsgebiet verursachen. Damit ist auch die dort errechnete Gefährdung der „*Schutzobjekte*“ (Wanderer) **falsch** und irreführend. Statt also generell eine Rotorheizung einzubauen, schlägt das Eiswurfgutachten an besonders gefährlichen Stellen vor, ein paar Schilder aufzustellen. Da frage ich jetzt allen Ernstes: Wer soll sich denn in einem solchen Umfeld erholen?

Im „Faktenpapier Windenergie in Hessen: Landschaftsbild und Tourismus“ (www.Energieland.hessen.de) findet sich unter dem Punkt 7.1 folgender Text: „*Häufung und Standort der Windräder wirken sich aus – In den Augen der Besucher ist Windrad nicht gleich Windrad. Eine 2015 veröffentlichte Online-Befragung von 643 Wander-touristen ergab, dass sich 45% von ihnen durch die Anlagen gestört fühlen, genauer durch : durch deren Sicht- und Hörbarkeit. Die Befragten gaben an, vor allem die Dominanz der Anlagen im Landschaftsbild, die Beeinträchtigung der Aussicht sowie Lärm und Schattenwurf als störend wahrzunehmen. Es macht dabei nicht nur*

einen Unterschied, in welcher Häufung Anlagen vorkommen, sondern auch, in welcher Entfernung sie stehen. Wen mehrere Windräder am Wegesrand (Rennweg) platziert sind, fühlt sich mehr als jeder dritte Wanderer durch sie belästigt, der Anblick einzelner Anlage in der Ferne macht hingegen nicht einmal dem sechsten etwas aus.“

Sollten diese riesigen Anlagen hier in der Allager Mark aufgestellt werden, muss ich mir leider ein anderes Wandergebiet suchen. Auch wenn ich persönlich nicht gegen Windkraftanlagen bin, so brauche ich für meine Erholung die ruhige und unzerschnittene Waldlandschaft. Deshalb möchte ich Sie bitten – auch im Namen meiner Familie – dieses Vorhaben NICHT zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüßen